

Vorwort zur deutschen Ausgabe

Nadine und Henning haben Christopher Avery und *The Responsibility Process* im Oktober 2016 auf dem Global Scrum Gathering der Scrum Alliance kennengelernt und waren sofort hin und weg. Sandra hatte auch schon davon gehört. Das englische Original dieses Buches haben wir geradezu verschlungen, es hat uns an unterschiedlichen Stellen mit unserem bisherigen Umgang mit Verantwortung konfrontiert. Geblieben ist die Absicht, so oft wie möglich aus Verantwortung zu handeln.

Wir haben die in diesem Buch vorgestellten Konzepte (und noch weitere) im Rahmen des *The Leadership Gift*TM-Programms, eines Online-Coaching-Programms mit Christopher Avery, vertieft und dabei auch Christophers Mentor Bill McCarley kennengelernt. Wir drei ÜbersetzerInnen arbeiten als Agile Coaches und Trainer mit Entwicklern, Teams, Teamleitern, Scrum Mastern, anderen Coaches, Product Ownern, Kanban-Teams und Managern auf vielen Ebenen zusammen. In dieser Arbeit hat sich der Responsibility Process als ein herausragend nützliches Werkzeug erwiesen. Mittlerweile sind wir alle drei auch zertifizierte Trainer für den Responsibility Process.

In unserem eigenen Business-Team in unserer selbstorganisierten Firma, der it-agile GmbH, einem agilen Beratungs- und Schulungshaus mit 40 Mitarbeitern, haben wir uns gemeinsam darauf geeinigt, dass wir zusammen so viel wie möglich aus Verantwortung handeln wollen und uns wechselseitig darauf hinweisen, wenn wir es einmal nicht tun sollten. Das fühlt sich großartig an und gibt uns mehr Kraft, Optionen und Freiheit. Eine selbstorganisierte Firma braucht Führung auf vielen Ebenen und in vielen Bereichen. Auch wir übernehmen Führung und bilden uns ein, dass uns der Responsibility Process dabei besser gemacht hat – auch schon zu Zeiten, als den anderen Kollegen

noch nicht klar war, nach welchen Konzepten wir handeln. Heute folgen immer mehr Kollegen den in diesem Buch vorgestellten Prinzipien.

Wie Sie später in diesem Buch noch erfahren werden, entfaltet der Responsibility Process die meiste Kraft, wenn wir ihn auf uns selbst anwenden. Dabei haben Sie bereits jetzt vielleicht Ideen, wer in Ihrem Umfeld unbedingt mehr Verantwortung übernehmen sollte. Das ging uns nicht anders. Wir können aber bestätigen, dass schon durch unsere eigene erhöhte Bereitschaft, aus Verantwortung zu handeln und Probleme zu 100 % in Besitz zu nehmen, in unserem Umfeld mehr Menschen ebenfalls Verantwortung übernehmen. Es wirkt also schon indirekt auf andere, wenn wir mit uns selbst beginnen. Der Responsibility Process macht dabei nicht an der Bürotür halt, wir haben auch viel für unser Leben und unsere privaten Beziehungen gelernt. Das werden Sie auch.

Wir sind so überzeugt von der Kraft des Responsibility Process, dass wir Verantwortung dafür übernommen haben, dieses Buch zu übersetzen, damit für Sie keine sprachliche Hürde besteht, über den Responsibility Process zu lernen – und ein Leben zu leben, wie Sie es wollen. Ein Leben voller Freiheit, Optionen und Kraft. Im Detail war so manche Übersetzung eines Begriffs nicht so leicht wie erhofft, so gibt es ja nicht nur im Englischen mit Responsibility und Accountability zwei Wörter, die oft als Synonym oder verstärkend gemeinsam für Verantwortung in all ihren unterschiedlichen Bedeutungen herangezogen werden. Im Deutschen unterscheiden wir mindestens Verantwortung haben, Verantwortung übernehmen, Verantwortlichkeit, Rechenschaft und Zuständigkeit. Eine Begriffsklärung dazu findet sich in Kapitel 2.

Wir danken für die Unterstützung bei dieser Übersetzung dem dpunkt.verlag, namentlich Christa Preisendanz, und den deutschsprachigen Mitgliedern der The-Leadership-Gift-Program-Community, namentlich Andreas Schliep und Ralf Kruse. Für den Responsibility Process selbst und dieses tolle Buch sind wir Christopher Avery sehr dankbar.

Auf ein Leben voller Kraft, Freiheit und Optionen!

Sandra Sieroux · Nadine Wolf · Henning Wolf
August 2018, die ÜbersetzerInnen